

Vergessene Pionierinnen

Eigentlich ist der Beruf der "Pastoralassistentinnen" 75 Jahre alt. Im Oktober 1927 begannen die ersten Seelsorgehelferinnen ihre Ausbildung an der Sozialen Frauenschule in Wien. Oft bekrittelt, manchmal belächelt, gingen sie ihren Weg. Heute heißen sie "Pastoralassistent(inn)en" und sind aus dem kirchlichen Alltag nicht wegzudenken.

Man möge ja nicht denken, dass das, was sich heute auf diesem Gebiet kirchlicher Seelsorge so wohl geordnet findet, von selbst geworden, von selbst gewachsen ist", erklärte einmal Sr. Martha Gaiser, eine der Seelsorgehelferinnen der "1. Stunde", rückblickend auf die Entwicklung ihres Berufes. "Es war ein harter Weg, von den ersten Anfängen bis zu seiner heutigen Gesicherheit." Neben Pfarrersköchin oder Mesnerin waren die Seelsorgehelferinnen oft die ersten hauptamtlichen Frauen in den Pfarren. Sie hatten eine gute theoretische wie auch praktische Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen, die da waren

Kirchengeschichte, Bibelkunde, Liturgie oder auch Religionspädagogik und Psychologie. Sie kümmerten sich in den Pfarren um alles, was anfiel, waren für den Aufbau der Pfarrkartei verantwortlich, die als Grundlage für die Einhebung des Kirchenbeitrages dienen sollte, erledigten die Sekretariatsagenden der Pfarre, machten Messdienste, arbeiteten in der Kinder- und Jugendarbeit, betreuten die Frauenrunden und vieles mehr. Trotzdem waren sie für viele Pfarrer "zunächst nur eine ungewohnte finanzielle Belastung".

Ein Pionier in Sachen Frau

Die Geschichte der Seelsorgehelferinnen beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts. Bereits 1911 wurde in Deutschland die "Vereinigung für Seelsorgehilfe" gegründet, die sich für die berufliche Mitarbeit der Frauen in der Seelsorge einsetzte. 1920 entstand in Freiburg (Breisgau) die erste

Seelsorgehelferinnen-Schule. 1927 arbeiteten bereits 200 Seelsorgehelferinnen in Deutschland, in Freiburg bildete sich die erste Berufsgemeinschaft. Im selben Jahr besuchte Domkurat Leopold Engelhart, Religionsprofessor an der Sozialen Frauenschule in Wien 1, P. Wilhelm Wiesen von der Seelsorgehelferinnen-Schule in Freiburg. Nach seiner Rückkehr beschloss er, auch in Österreich eine Ausbildungsmöglichkeit für Seelsorgehelferinnen zu schaffen. Nach der Bewilligung durch das Erzbischöfliche Ordinariat begann am 27. Oktober 1927 an der Sozialen Frauenschule unter der Leitung von Dr. Berta Bichl der erste Ausbildungslehrgang.

Die ersten Männer

1938 schloss das NS-Regime diese Schule. Da der Bedarf an Seelsorgehelferinnen groß war, wurden von 1938 bis zum Kriegsende im Rahmen des Seelsorgeteams von Dr. Karl Rudolf unter der Leitung von Dr. Hildegard Holzer weiterhin Ausbildungskurse abgehalten. Nach dem Kriegsende wurde bereits am 17. September 1945 die Wiener Diözesanschule für Seelsorgehilfe und Caritas im Heimsuchungskloster in Wien 3 eröffnet. Die Diözesansynode 1969-1971 brachte für die Seelsorgehelferinnen einige Veränderungen: Die Ausbildungsstätte wurde in "Seminar für kirchliche Berufe" umbenannt und bekam das Öffentlichkeitsrecht. Absolvent(inn)en des Seminars wurden ab diesem Zeitpunkt als Pastoralassistentin und Pastoralassistent bezeichnet. Es werden auch verheiratete Frauen und schließlich erstmals Männer zu dieser Ausbildung zugelassen.



Vergessene Pionierinnen

Heute arbeiten mehr als 250 Pastoralassistent(inn)en, darunter auch die Akademischen Pastoralassistent(inn)en, in

der Erzdiözese Wien. Sie sind etwa in der Kinder- und Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, der Ehe- und Familienpastoral, in der Krankenhausseelsorge und in vielen anderen Bereichen tätig. Monika Loiskandl ist seit vielen Jahren Pastoralassistentin und Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistent(inn)en. Sie bedauert, dass das Wissen um die Seelsorgehelferinnen und



ihre Arbeit heute kaum noch in den Köpfen der Menschen verankert ist. "Diese Frauen haben den Weg für die heutigen Pastoralassistent(inn)en bereitet. Sie haben ohne Scheu dafür gekämpft, ihre pastorale Berufung leben zu können, und haben dafür so manche Schwierigkeit in Kauf genommen. Ich empfinde für sie tiefste Bewunderung."

Andrea Lanz

Ausbildung zur Pastoralassistentin, zum Pastoralassistenten heute:

Seminar für kirchliche Berufe:

1130 Wien, Wolfrathplatz 2; vierjährige berufsbildende mittlere Schule bzw.: vierjähriger berufsbildender Ausbildungslehrgang, Tel.: 01 /877 53 70-0
E-Mail: skb@chello.at

Lehrgang für pastorale Berufe:

1010 Wien, Stephansplatz 6/I/6 dreijährige berufsbegleitende Ausbildung, Tel.: 01/515 52-3340 E-Mail: c.langer@edw.or.at

Kath. Theologische Fakultäten

der Universitäten in Wien, Innsbruck, Graz, Salzburg und Linz mit den Zentren für Theologiestudierende der jeweiligen Diözesen.